

FNG-Stellungnahme zur Marktkonsultation „Methodologieänderungen zu den Headline DAX®-Auswahlindizes“ von Qontigo / Stoxx / Deutsche Börse

Konsultationsfragen¹

1. Sind Sie mit dem vorgeschlagenen Maßnahmenpaket einverstanden?

- Nein
- *Begründung: in der Summe in Bezug zur Nachhaltigkeit nicht ambitioniert genug (insb. bzgl. Transparenz- bzw. Reportinganforderungen, Governance und ESG insgesamt)*

2. In Bezug auf die Dimension Qualifikationskriterien haben Sie die Möglichkeit, die Maßnahmen anzukreuzen, die Sie **NICHT** unterstützen.

- Ersetzen der Anforderung einer Notierung im Prime Standard durch die Anforderung einer Notierung im Regulierten Markt der Frankfurter Wertpapierbörse
- Streichung des Rang Börsenumsatz als Selektionskriterium unter Hinzunahme einer Mindestliquidität
- Einführung der Anforderung zur Vorlage eines geprüften Jahresberichts
- Einführung der Anforderung der vierteljährlichen Zwischenberichterstattung
- Einführung der Anforderung, dass der Prüfungsausschuss im Aufsichtsrat existiert und personell besetzt ist
(Begründung: nicht ambitioniert genug, z.B. Unabhängigkeit fehlt → vollständige DCGK-Compliance)
- Einführung des Ausschlusses der Beteiligung an umstrittenen Waffen
(Begründung: nicht ambitioniert genug, umfassendere ESG-Kriterien → UN Global Compact Compliance / TCFD-Berichterstattung)
- Einführung der Profitabilitätsanforderung

3. Zusätzlich zu den oben genannten Verbesserungsmaßnahmen beabsichtigt STOXX, sich mit Marktteilnehmern darüber zu beraten, welche die optimale Anzahl von Konstituenten für DAX, MDAX und SDAX ist (Appendix II). Welche der folgenden Kombinationen ist Ihrer Meinung nach vorzuziehen?

- DAX 30 / MDAX 60 / SDAX 70 (unverändert)
- DAX 40 / MDAX 50 / SDAX 70

¹ Vgl. <https://go.qontigo.com/Marktkonsultation-Deutsch.html>

Zusätzliche Kommentare (consultation@stoxx.com):

Das FNG begrüßt das Vorhaben von Qontigo, Stoxx und Deutscher Börse, Anforderungen an den ESG-Standard der Unternehmen einfließen zu lassen. Um dem von der Bundesregierung gesetzten Ziel, Deutschland zu einem führenden Sustainable Finance-Standort zu machen, gerecht zu werden, sind aber aus Sicht des FNG ambitioniertere Anforderungen in der überarbeiteten Methodik des DAX notwendig, die wir hiermit vorschlagen möchten:

- 1.) Bei der Zusammensetzung des DAX sollte die Corporate Governance der einzelnen Indexmitglieder explizit berücksichtigt werden. Wir befürworten, dass nur Unternehmen für den DAX zugelassen werden, die allen Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex entsprechen. Zusätzlich sollte als Qualitätsmerkmal nicht nur der Vorsitzende des Prüfungsausschusses, sondern der gesamte Prüfungsausschuss mehrheitlich unabhängig sein.
- 2.) Zur Stärkung der Qualität des DAX hinsichtlich ESG-Kriterien insgesamt sollten Indexmitglieder mindestens den Prinzipien des UN Global Compact (UNGC) folgen und auch damit „compliant“ sein. Als Aufnahmekriterium sollte daher mindestens die Unterzeichnung des UNGC sowie die tatsächliche Berichterstattung nach dem UNGC etabliert werden. Wenn ein Unternehmen von mindestens 3 der 4 großen ESG-Rating-Agenturen mit schwerwiegenden bzw. systematischen Verstößen gegen den UNGC eingestuft wird, sollte es innerhalb von 3 Monaten einen Plan zum Umgang mit den Verstößen und den Maßnahmen zur zukünftigen Prävention vorlegen. Sollte dies nicht der Fall sein, sollte es ausgeschlossen werden.
- 3.) Um die besonders dringlichen Anforderungen aus dem Klimawandel zu adressieren, ist eine hohe Transparenz in der Klimaberichterstattung erforderlich. Unternehmen in einem deutschen Leitindex wie dem DAX sollten hierbei als Vorbild fungieren. Daher sollte die Berichterstattung nach den Empfehlungen der TCFD (Task Force on Climate-Related Financial Disclosures) ein Auswahlkriterium für die Mitglieder des DAX als Qualitätsindex sein.

Das FNG steht für einen Austausch zu den oben genannten Empfehlungen gerne bereit.

Das **FNG – Forum Nachhaltige Geldanlagen e.V.**, der Fachverband für Nachhaltige Geldanlagen in Deutschland, Österreich, Liechtenstein und der Schweiz, repräsentiert über 200 Mitglieder, die sich für mehr Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft einsetzen. Dazu zählen Banken, Kapitalanlagegesellschaften, Ratingagenturen, Finanzberater, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen. Das FNG fördert den Dialog und Informationsaustausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft und Politik und setzt sich seit 2001 für verbesserte rechtliche und politische Rahmenbedingungen für nachhaltige Investments ein. Es verleiht das Transparenzlogo für nachhaltige Investmentfonds, gibt die FNG-Nachhaltigkeitsprofile heraus und hat das FNG-Siegel für nachhaltige Investmentfonds entwickelt. Das FNG ist außerdem Gründungsmitglied des europäischen Dachverbandes Eurosif.